



## WISSEN

Im Ferienprogramm durch winterliche Natur gewandert

➤ SEITE 18

# BAD KÖTZTING

WEIHWASSER  
Steinbühler  
Sternsinger  
bringen Segen.

➤ SEITE 16



MITTWOCH, 5. JANUAR 2011

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEK001

SEITE 15

## GUTEN MORGEN

### Vorrat unter Schnee

Gestern bekam ich Besuch: Ein Eichhörnchen hüpfte über die Terrasse, schnüffelte jeden Quadratzentimeter ab. Vergeblich. Ich war bisher nur auf Vögel eingestellt. Womit kann man aber Eichhörnchen einen Gefallen tun? Ihre Vorratspolitik ist ja ab einer gewissen Schneemenge ziemlich verfehlt. Dank Internet weiß ich nun: Man darf ihnen Sonnenblumenkerne oder Walnüsse hinlegen, vielleicht Brokkoli oder Äpfel. Und zwar bis in den Frühsommer hinein. Jetzt hoffe ich nur, dass mein Gast das auch weiß und bloß noch bei mir frisst. Weil ich jetzt auch Eichhörnchen-Vorratshaufen angelegt habe.

## LESEN SIE HEUTE

### SPORT IN DER REGION

#### Quartett will auf Platz eins bei Hallenturnier

Vier Favoriten hat das Furth Hallenfußball-Turnier am Donnerstag zur Qualifikation für die Kreismeisterschaft: Ausrichter FC Ränkam, Gastgeber FC Furth, DJK Vilzing und Willmering. ➤ SEITE 51

### BAD KÖTZTING/STEINBÜHL

#### Hans Hamsa starb im Alter von 61 Jahren

Viele Freunde trauern um Hans Hamsa. Der Steuerfachmann und langjährige Pfingstreiter ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Eine Operation am Silvesterabend rettete sein Leben nicht. ➤ SEITE 18

## FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110  
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR  
RETTUNGSDIENST 112  
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,  
(0 89) 1 92 40

ÄRZTLICHER  
BEREITSCHAFTSDIENST  
(0 18 05) 19 12 12

**Apotheken-Notdienst, Mittwoch:** Arnika-Apotheke, Bad Kötzting; Steinmarkt-Apotheke, Cham; St.-Nepomuk-Apotheke, Furth i. Wald.

**Donnerstag:** Johannes-Apotheke, Hohenwarth; Markt-Apotheke, Eschlkam; König-Apotheke, Cham; Stadt-Apotheke, Rötzing.

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:**  
**Mittwoch:** Dr. Ulrich Wellenhofer, Chamer Str. 1, Chamerau, Tel. (0 99 44) 91 91. Dott./Univ. Mailand Gottlieb Meixelsperger, Herrenstr. 21, Furth im Wald, Tel. (0 99 73) 28 43.

**Donnerstag:** Dr. Andreas Habash, Waldschmidtstr. 32, Cham, Tel. (0 99 71) 80 12 50; Dr. Markus Sixt, Holzapfelstr. 10, Bad Kötzting, Tel. (0 99 41) 12 27. Dienstbereitschaft in der Praxis von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr, sonst Rufbereitschaft.

## INHALT

BAD KÖTZTING S. 15-18  
RUND UM BAD KÖTZTING S. 20-24  
JUNIOR S. 56

LAMER WINKEL S.25/26  
HOHENBOGENWINKEL S. 27/28  
FURTH IM WALD S.29/30  
WIR IM BAYERWALD S. 32

LANDKREIS S. 33-36  
CHAM S. 38-40  
RODING S. 41/42  
RÖTZ S.43/44

SPORT IN DER REGION S. 50/51  
WAS, WANN, WO S. 60  
STRAUBING S. 61  
REGENSBURG S. 52



Rudi Hettenbach zeigt, warum die klotzige Nähmaschine neben ihm wichtig ist: Mit der werden auch so dicke Lederteile vernäht.

Fotos: S. Weber

## Mittelalter und Sportsitze ergänzen sich

**HANDWERK** Das Hobby wurde zum Beruf für Rudi Hettenbach, das sich auch in wirtschaftlich schweren Zeiten zäh wie Leder zeigte.

VON STEFAN WEBER

**BAD KÖTZTING.** Rudi Hettenbach öffnet die Tür zu seiner Werkstatt. Gleich am Eingang steht eine uralte Singer-Nähmaschine, daneben ein martialisch aussehender Kasten. Die Nähmaschine sei ursprünglich zum Sackstopfen gewesen und werde einmal nur der Zierde dienen. Den Kasten daneben braucht er aber wirklich, „mit dem kann man auch noch ein Zentimeter dickes Leder nähen“.

Das muss der Bad Kötztinger auch können, schließlich ist er Sattler – nicht für Pferdegeschirre oder klassische Sättel, sondern für Autositze, Motorräder, Verdecke... Vor gut vier Jahren hat Hettenbach, der schon Soldat und Kneipier war, sein Hobby zum Beruf gemacht. „Meine Frau Nina und ich waren immer viel in der Mittelalter-Szene unterwegs“, erklärt er, und im Mittelalter war Leder ein bevorzugter Werkstoff.

Darum entschloss sich der gelernte Schreiner nach seiner Zeit als Soldat für eine weitere Ausbildung als Sattler. Das bedeutete zwei Jahre Berufsschule in Mainburg und Arbeit im Betrieb von Willi Schmidbauer in Roding. Nach den eher bescheidenen Anfängen der Selbstständigkeit in der Garage der Schwiegereltern hat sich das Familienunternehmen „HR Holle (Holz und Leder)“ mittlerweile um einen geräumigen Werkstattanbau vergrößert. Die Vergrößerung hat er auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten nicht bereut. „Autosattler gibt es nicht viele in der näheren Umgebung“, begründet Hettenbach seine Berufswahl, und der Bedarf sei vorhanden. Die Kunden kämen bis aus den angrenzenden Landkreisen nach Bad Kötzting.

Auf der riesigen Werkbank steht ein Sportsitz zum Beziehen bereit. Das Modell gebe es vom Hersteller gar

nicht mit Lederbezug, und wenn, dann nicht in Wagenfarbe. In der Sattlerei lassen sich solche besonderen Wünsche leicht erfüllen. Ebenso wie bei einem ziemlich mitgenommenen Traktor-Sitz, der auch in der Halle steht. Zu einem Oldtimer-Liebhaberstück gehöre der übrigens nicht. Der Besitzer wollte nur endlich eine Sitzheizung für die kalten Wintermonate eingebaut haben, „dann pimpen wir ihn auch gleich“, Hettenbach lächelt. Die Sitzfläche bekommt eine Jeans-Optik.

Es sind Aufgaben wie diese, in einem Nischensegment, mit denen sich der zweifache Familienvater sein Geld verdient. Oft nicht ganz einfach. Hettenbach macht eine brusthohe Geste mit beiden Armen: „So einen Stapel Zertifikate hab' ich mittlerweile.“ Nicht aus reinem Fleiß, sondern weil er muss. Als er gezielt auf die Auto-Sattlerei setzte, hieß es, er müsse auch Kfz-Mechatroniker sein, schließlich arbeite er ständig an Airbags herum. Es habe eine Zeit gedauert, bis er die Handwerkskammer davon überzeugen konnte, dass ein dritter Lehrberuf einfach nicht mehr drin sei. Schließlich gab es das Zertifikat auch ohne Ausbildung, dafür mit Lehrgang.

Neben den Lkw-Planen, die zusätzlich zum Geschäft gehören, kommt aber auch nach der Erweiterung die alte Leidenschaft nicht zu kurz. „Schließlich wollte ich ja zu allererst einmal lernen, so etwas wie eine Schwertscheide selbst herzustellen“, erklärt Hettenbach den Grund, warum er auch heute noch Taschen, Köcher und ähnliches Zubehör für sich und seine Freunde aus der Mittelalter-Szene herstellt. Der Markt auch hierfür sei groß. Groß nicht zuletzt an industriell gefertigter Ware. „Aber im Mittelalter gab es eben keine Hohlknöpfe“, ärgert sich Ritter-Fan Hettenbach. Dann lieber selber machen.

So bereut er den Sprung in die Selbstständigkeit nicht. Denn mit der Auto-Sattlerei bleibt Geld übrig, und die Mittelalter-Leidenschaft kommt für ihn und seine Frau Nina auch nicht zu kurz – so lassen sich Sportsitze und vergangene Zeiten miteinander verbinden.

## BERUF DES SATTLERS

➤ In Deutschland ist der Beruf vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) als Ausbildungsberuf anerkannt.

➤ Heute gibt es nur noch wenige Sattlereien – allerdings entstanden große Autositzhersteller wie Recaro und

Grammer aus Sattlereien.

➤ Die Ausbildung zum Sattler dauert drei Jahre.

➤ Generell wird zwischen drei Spezialisierungen unterschieden: Fahrzeug-sattlerei, Reitsportsattlerei und Feintäschnerei. (w)



Den Sportsitz gibt es nicht in der gewünschten Farbe. Also: Leder drauf



Der Unterschied zwischen Handarbeit (l.) und Industrieware (r.) ist gut zu sehen an der Leder-Dicke.



Auch Knöpfe braucht es in der Sattlerei, denn auch die können mit Leder bespannt werden.



Werkstoff im Mittelalter: Eine selbst genähte Schwertscheide aus Leder.



Neuen Bezug und Sitzheizung gibt es für diesen Traktor-Sitz.



Die Familie Hettenbach vor der Werkhalle